

Diese wenigen Seiten sind die bescheidene Fortsetzung einer Reihe von Werken, die von angeseheneren und prominenteren Fachleuten als sie, die schreibt, verfasst worden waren.

Die Abfassung eines neuen und knappen Textes über die Geschichte, die Orte, die Sehenswürdigkeiten, die Bräuche und die Düfte unseres winzigen zwischen Bergen und Meer eingefassten Gebiets, ergibt sich aus dem Erfordernis, die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit zu berichten und aus demjenigen, noch einmal, den Zauber dieses Fleckchens Ligurischen Binnenlandes zu erzählen.

Und, genau so wichtig, aus dem Wunsch, diese Kultur den vielen fremden Bewohnern und Touristen anzubieten, die uns gelehrt haben, ihre Besonderheiten und Einzigkeit wieder zu entdecken, die wir manchmal für selbstverständlich ansehen.

Wer schreibt besitzt keine besonderen Fähigkeiten, die dieses Werk weder einzigartig noch viel weniger besser als die vorigen machen können.

Trotzdem hoffe ich, dass die Erzählungen über die Geschichte dieses Gebiets schon als kleines Kind gehört zu haben, oftmals die Wege begangen zu haben, die sich durch den Buchenwald winden, mit einem Schuss Stolz alle Schönheiten, die hier Raum finden, bewundert zu haben – und alltäglich hier leben und diese noch reine Luft atmen – können diesen Seiten Echtheit verlangen.

Die Anhänglichkeit zu meinen Ursprüngen, die ich versucht habe, hierhin auszudrücken, wird, erstrebe ich, die Leserinnen und die Leser gütiger machen.

Elisa Berutti

Einmal schrieb man:

„Die Berge sind stumme Lehrer und machen schweigsame Schüler.“

Johann Wolfgang Goethe

„Iche lebe nicht in mir selbst, ich wird' ein Theil von dem, was um mich ist – für mich sind höhe Berge ein Gefühl.“

George Gordon, Lord Byron

„Diese Berge rufen im Herzen das Gefühl des Unendlichen hervor, zusammen mit dem Verlangen, den Geist abzuheben, gegen das, was erhaben ist.“

Johannes Paulus II.

„Glaube mir, Du wirst mehr in den Wäldern als in den Büchern lesen. Bäume und Steine werden Dich lehren, was kein Lehrmeister Dir zu hören gibt.“

Bernard von Clairvaux

*„[...] Drin in den Alpen ists noch helle Nacht und die Wolke,
Freudiges dichtend, sie deckt drinnen das gähnende Tal.
Dahin, dorthin toset und stürzt die scherzende Bergluft,
Schroff durch Tannen herab glänzet und schwindet ein Strahl [...].“*

Friedrich Hölderlin